

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 15

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Holz-Marktberichte.

Am süddeutschen Holzmarkt ist Geschäftsstille eingetreten. Den Sägewerken am Main, im bayerischen Wald und in Baden liegen jetzt wenig Anfragen vor. Laubholz ist über den Bedarf hinaus angeboten, trotzdem sehr viel Rohstoff unangefahren in den Wäldern liegt und die Einschnitte weit hinter den vorjährigen zurückbleiben. Ein lebhaftes Geschäft hat in letzter Zeit von West- und Mitteldeutschland nach Ostpreußen eingesetzt. Der Baumarkt in Mitteldeutschland ist ruhig. Hannoversche Firmen kauften kürzlich mehrere tausend Kubikmeter Hobeldielen, nachdem die Preise etwas ermäßigt worden sind. Zu erwähnen ist der schleppende Absatz in „polnischer“ Klefer. Stark angeboten ist zweitklassige Ware, die sonst von Schreinern und Gläsern gern gekauft wurde. In Leipzig sind die Blatzhändler wenig beschäftigt. Es kommen Angebote in geringem Holz zu Einkaufspreisen vor, was bei der bestehenden Materialknappheit und der unmöglichsten Ergänzung der Läger in ausländischem Holz bedauerlich ist.

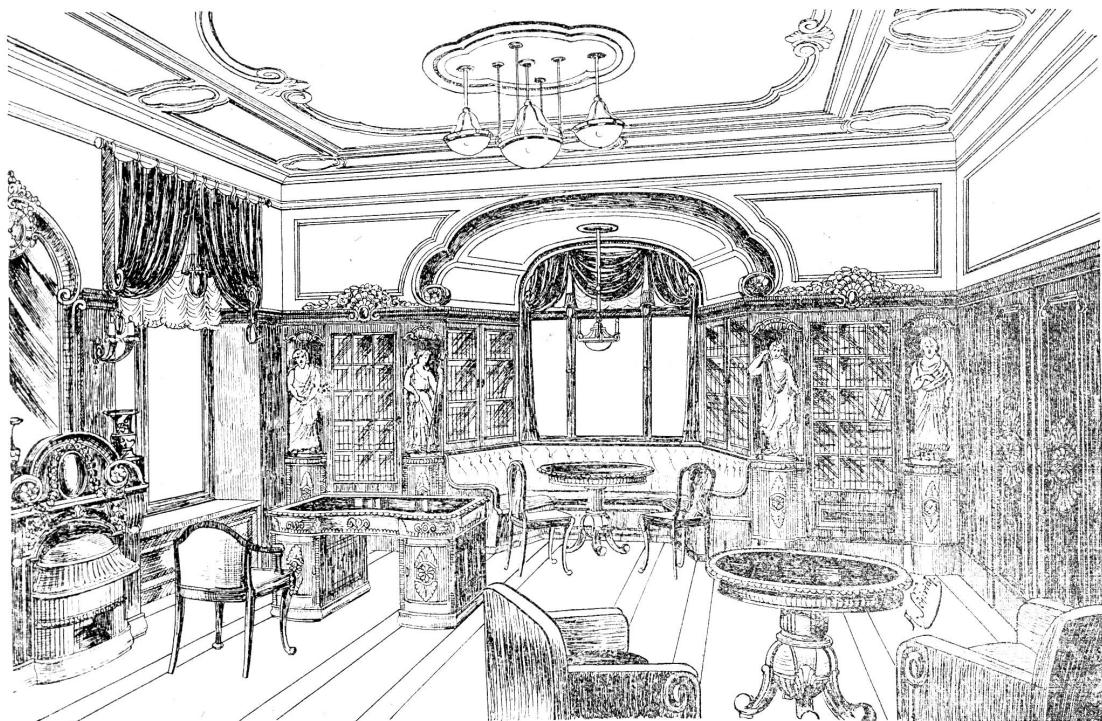
Der Eichenholzmarkt zeigte nur einen beschränkten Umsatz. Das Kriegsministerium ließ kürzlich 900 m³ Eichenrundstämme aus französischen Gebieten, welche durch die Truppen besetzt sind, in Düsseldorf zur Versteigerung bringen. Es waren die Stärken von etwa 63—92 cm vertraten und die Beschaffenheit der Stämme gilt als ziemlich gut. Der höchst erzielte Preis stellte sich auf Mk. 121, der niedrigste auf Mk. 63.75 und der Durchschnittspreis auf Mk. 85 für das Festmeter. Bei den kürzlich im Elsaß stattgefundenen Verkäufen in Eichenrundstämmen konnten die Anschlagspreise nicht erzielt werden. Eichenwagendienle kauften fortwährend die gut beschäftigten Wagenbauanstalten; doch waren die Erlöse meistens niedrig gehalten. Das Angebot in Eichenmöbelholzern ist ziemlich umfassend, während der Bedarf nur

klein ist. Eichenschniteware für Bauzwecke zeigen einen besonders kleinen Verkehr. Am Breitermarkt war der Verkehr nicht besonders umfangreich, während das Angebot ziemlich umfassend ist. Am größten sind die Vorräte in den besseren Sorten. Ausschütt- und Schalborde liegen sich verhältnismäßig gut unterbringen. Auch Bretter liegen sich leicht plazieren. Der Preisstand ist ziemlich stabil. Klebenblochware ist nur beschränkt gesucht.

Verschiedenes.

† Baumeister Emil Strehler-Heß in Wald (Zürich) starb am 25. Juni an einer Herzähmung im 63. Altersjahr. Als Besitzer eines Baugeschäfts, daß er zu hoher Blüte brachte, war der Verstorbene weitern bekannt und geachtet. Auch im öffentlichen Leben leistete Herr Strehler, eine mächtige Kraftesfalt, seiner engern und weiteren Heimat in einer Reihe Beamtungen bedeutende Dienste. Persönlich war er ein aufrechter Mann in des Wortes bester Bedeutung, streng rechlich gegen sich und andere, mit liebem Sinn für Freundschaft und ein warmer Patriot.

† Kunstmaler Walter Koch in Davos ist gestorben, erst vierzigjährig. Er war ein Maler von welchem Formgefühl und farbiger Feinheit, wenn seine linear behandelten Landschaften auch nicht oft über farbige Tönungen hinausgediehen. Entfaltete sich so in seinen Naturstudien die Farbe selten zu individuellem Leben, so klang sie in allen dekorativen Arbeiten reicher an. In solcher Gebundenheit gelangen lecke Wagnisse. So gewann Koch als Kunstmaler auch seine besten Resultate. Das „Davoser Haus“, das er in Bern für Kurort und Gemeinde Davos schaffen durfte, und das ihm ein Zusammenfassen seines ganzen angewandten Könnens gestattete, ist nach G. Bähr gewidrigt worden. Kurz nach



Bibliothek- und Arbeitszimmer für einen Schweizerischen Industriellen in China
nach einem Entwurf von A. Schirich, Architekt, Zürich 8.

den Berner Arbeiten, die ihm soviel Anerkennung einbrachten, wurde Koch von schwerer und bald unheilbarer Krankheit ergriffen, von der er jetzt in einem Zürcher Sanatorium erlöst wurde. In Davos, wo er ein künstlerisch-tägiges Geschäft mit einem ständigen Ausstellungsräum, daneben auch ein Atelier für Architektur und Raumkunst betreibt, wird seine geschickte und anregende Hand vermisse werden. Von Geburt war Walter Koch Hamburger; er hat in Berlin und München studiert und lebte seit 16 Jahren in Davos.

† Mechanikermeister Rudolf Miesch in Altdorf (Uri) starb am 28. Juni unerwartet rasch, an den Folgen einer Operation, im Alter von erst 50 Jahren. Er war der Mechanikermeister der Floretspinnerei Altdorf.

Fristverlängerung für Erfindungspatente und gewerbliche Muster und Modelle. Gestützt auf den Bundesbeschluss vom 3. August 1914 betr. Maßnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechterhaltung der Neutralität hat der Bundesrat die im Bundesgesetz vom 3. April 1914 betr. Prioritätsrechte an Erfindungspatenten und gewerblichen Mustern und Modellen enthaltenen Prioritätsfristen vorläufig bis zum Ablauf des 31. Dezember 1915 verlängert: a) für erste ausländische Anmeldungen von Patenten und Gebrauchsmustern, deren Datum dem 31. Juli 1913 nachgeht; b) für erste ausländische Hinterlegungen gewerblicher Muster oder Modelle, deren Datum dem 31. März 1914 nachgeht; c) für an Ausstellungen zur Schau gebrachte Erfindungen, Gebrauchsmuster und gewerbliche Muster oder Modelle, sofern der Eröffnungstag der Ausstellung dem 31. Januar 1914 nachgeht. Zur Bezahlung der Gebühren für das zweite oder eines der folgenden Patentjahre und für die zweite oder dritte Schutzperiode von Hinterlegungen gewerblicher Muster oder Modelle wird, sofern der Ablauf der gesetzlichen Zahlungsnachfrist dem 31. Juli 1914 nachgeht, eine außerordentliche Nachfrist gewährt, deren Ende vorläufig auf den 31. Dezember 1915 festgesetzt wird.

Die Banpolizei der Stadt Zürich erlässt folgende amtliche Bekanntmachung:

„Da sehr häufig Übertretungen der Vorschriften des § 90 des Baugesetzes und des Art. 3 der Verordnung über das sechste Geschöß und Dachräume vorkommen, werden Bauherren, Architekten und Baumeister daran erinnert, daß unausgebauter Keller, Dach und Kehlbodenräume gegen Treppenhäuser, Wohn-, Schlaf- und Arbeitsräume und gegen Gänge zu diesen Räumen durch feuersichere Wände und Türen (letztere z. B. aus Eichenholz) abzuschließen sind. Wände der Treppenhäuser und der Treppen vom Dachstock zum Kehlboden sind aus feuersicherem Material auszuführen. Die Unterseite der hölzernen Treppen sind mit einer Gips- oder Pflasterdecke zu versehen.“

Bürcherische Seidenweberei. Die diesjährigen Schülerarbeiten, die Sammlungen und Webhäle, sowie die Seidenspinn- und Zvirnerei können Freitag und Samstag, den 9. und 10. Juli, je von 8—12 und 2—5 Uhr, von jedermann besichtigt werden. Folgende Neuheiten werden im Betrieb sein: Von der Maschinenfabrik Schweizer A.-G. in Horgen: Eine Doublier-Schuh-Spulmaschine für Kreuzwicklung, Modell 1915. Von Gebrüder Staubli in Horgen: Eine Hoch- und Tieffach-Schaftmaschine mit Gegenzug, sowie eine für Hoch- und Tieffachbewegung abgeänderte Doppelhub-Schaftmaschine. Von der Maschinenfabrik Dierikon: Ein stößfreier elektrischer Webstuhlantrieb.

Der neue Kurs beginnt am 13. September und dauert zehn Monate. Der Lehrplan umfaßt den

Unterricht über Rohmaterialien, Schaf- und Jacquardgewebe und in der praktischen Weberei. Für die Aufnahme sind genügende Schulbildung, Nübung im Weben, sowie das vollendete 16. Altersjahr erforderlich. Die Anmeldungen sind unter Beilegung der letzten Schulzeugnisse bis 1. September an die Direktion der Webschule in Wipkingen-Zürich zu richten. Gleichzeitig sind auch allfällige Freiplatz- und Stipendien gesucht einzureichen.

Bekanntmachung. (Einges.) Der XII. Kurs für autogene Metallbearbeitung wird vom 12. bis 17. Juli 1915 in unserer staatlich subventionierten Fachschule für autogene Metallbearbeitung (unter Aufsicht der Allgem. Gewerbeschule) in Basel, Ochsengasse Nr. 12, nach dem üblichen Programm abgehalten. Als Kursbeiträge haben wir festgesetzt:

- a) für Mitglieder des S. A. V. Fr. 30.—
- b) für Nichtmitglieder 50.—

In diesen Tagen ist die Entschädigung für den Verbrauch von Azetylen, Sauerstoff, Metallen, Schweißpulver usw. enthalten.

Anmeldungen zu den Kursen nimmt die Geschäftsstelle des Schweizerischen Azetylen-Vereins, Basel, entgegen.

Alle den Kurs betreffende Anfragen sind ebenfalls an die Geschäftsstelle des Vereins zu richten. Die Kursbeiträge müssen mit der Anmeldung erfolgen (Postcheck-Konto V. 1454). Nach Erhalt des Beitrages wird jedem Teilnehmer eine Legitimationskarte ausgestellt.

Schweizer. Azetylen-Verein Basel.

Sägereibrand. Der Schaden, der durch die Feuerbrunst in der Sägerei Renfer, einem der größten derartigen Unternehmen in der Schweiz, angerichtet wurde, ist glücklicherweise weniger beträchtlich, als zuerst angenommen wurde. Gestillt hat nur ein letztes Jahr neu ersterblicher Holzschopf, der ungefähr den zwölften Teil des ganzen Flächeninhaltes der Sägerei darstellt. Immerhin beläuft sich der angerichtete Schaden auf 350,000 Franken. Alle übrigen Holzlager und sonstigen Einrichtungen sind unversehrt, da das Feuer beschränkt werden konnte. Der Betrieb der Sägerei erleidet keinen Unterbruch.

Eine seltene Doppelseiter konnte am 27. Juni Herr J. J. Dietschy, Schlosser im Etablissement B. Gluz-Blochheim Nachfolger begehen. Zu körperlichen und geistiger Frische feierte er im trauten Familienkreise den 81. Geburtstag. Am nächsten 14. August werden es volle 50 Jahre sein, seit Vater Dietschy ununterbrochen in genanntem Geschäft tätig war. Zu diesem freudigen Ereignisse und in Anerkennung für vorbildliche

Komprimierte und abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandisen. —
Grand Prix, Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.

Pflichterfüllung hat der Verwaltungsrat dieses Geschäftes dem treuen Arbeiter Herrn Dietsch ein Dank- und Glückwunschkreis, sowie ein ansehnliches Geschenk durch die tit. Direktion persönlich überreichen lassen.

Baugenossenschaft Seefeld-Zürich. Die Mitglieder dieser Genossenschaft werden auf den 12. Juli zu einer außerordentlichen Generalversammlung eingeladen, an der über die Liquidation der Genossenschaft Beschluss gefasst werden soll.

Allgemeine Gas-Industrie-Gesellschaft A.-G., Bern. (Mitget.) Unter dem Vorsitz von Herrn A. Vogt fand am 2. Juli die Aktionärerversammlung der Allgemeinen Gas-Industrie Gesellschaft statt: 10 anwesende Aktionäre vertraten 1980 Aktien. Die Versammlung genehmigte einstimmig die Jahresrechnung mit einem Rendegewinn von Fr. 54.071.06 und beschloß gemäß Antrag des Verwaltungsrates die Ausschüttung einer Dividende von 4 1/2 % wie im Vorjahr. Als Rechnungsrevisoren und Suppleanten wurden die bisherigen Herren bestätigt.

Kühle Wohnräume. Über die „heisse“ Frage des „Kühlhalens der Wohnräume“ berichtet Herr Professor H. Ch. Nussbaum:

Die Versahren zur künstlichen Kühlung der Luft und der Räume lassen sich ihrer Eigenart und ihrer Kosten wegen für das Wohnhaus nur in Einzelfällen verwenden. Aber Sommer, wie sie das Jahr 1911 brachte, lehren stets wieder, wie unheilvoll eine lang andauernde Zeit hoher Wärme auf die Gesundheit der Bevölkerung einwirkt. Dieser Sachlage gegenüber sollte schon der Architekt mehr als bisher Sorge tragen, daß ein Kühlhalten der Wohnungen möglich wird. Zunächst ist das Einbelten der Sonnenseiten der Häuser in Pflanzengrün ein wertvolles und billiges Mittel für ihre Kühlhaltung. Sowohl ihre Beschattung durch Baumkronen und hohes Buschwerk wie das Überzlehen der Wände mit Schlingpflanzen halten die Glut der Sonnenstrahlung zurück. Die Pflanze verbraucht die ihr zugeführte Wärme zum geringeren Teil zum Aufbau neuer Zellen, zum größten Teile zur Wasserverdunstung.

Wo das Einbelten der Häuser in Pflanzengrün nicht möglich ist, sollte mindestens eine sehr helle Färbung und Reinerhaltung der von der Sonnenstrahlung getroffenen Flächen statfinden. Soweit dies aus technischen und ästhetischen Gründen angeht, empfiehlt sich ferner ihre glatte Gestaltung. Denn helle glatte Flächen nehmen aus der Strahlung meist weniger Wärme auf und geben durch sie weniger Wärme ab als rauhe und dunkle Flächen.

Die Fenster bedürfen an den Sonnenseiten des Schutzes. Und zwar führen nach Süden weit vorspringende Dächer, Laubdächer, Zeltdächer und dergleichen zu diesem Ziele, ohne eine nachteilige Verkürzung des Lichtteinlasses herzorzurufen. Nach den östlichen und westlichen Himmelsrichtungen sind Stabläden aus starkem Holz mit ausprechbaren Flügeln das zweckmässigste Schutzmittel.

Die Himmelslage der Räume ist ebenfalls von erheblicher Bedeutung für ihre Wärmeverhältnisse. Im allgemeinen verdient im Winter die Südlage, im Sommer die reine Nordlage oder die Nordwestlage den Vorzug für die Räume zum Tagesaufenthalt. Für Schlafzimmer verdient die Morgensonne den Vorzug, während sie für Wohnräume durch frühzeitige Erhöhung des Wärmegrades im Sommer höchst lästig zu werden vermag.

Das Steildach verdient im Sommer den Vorzug gegenüber jeder anderen Dachform. Für das gesamte Mauerwerk bewohnter Dachgeschosse sollten ausschliesslich grosszellige Baustoffe Verwendung finden. Bei den dort üblichen geringen Wandstärken ist feinzelliges Material, einschliesslich der Hohlziegel, als Wärmeschutz ungeeignet.

Schwemmsteine, grosszellige leichte Ziegel und Sinterputze in sandreinem Mörtel kommen für diesen Zweck in Betracht. Ihre hohe Durchlässigkeit für Wasserdampf und Luft sorgen zugleich für die Trockenerhaltung und den Luftwechsel der Dachwohnungen.

Selbstverständlich kommt auch in dem mit ausreichendem Wärmeschutz versehenen Hause der zweckmässigen Regelung der Fensterlüftung hohe Bedeutung für seine Wärmeverhältnisse zu. Führt man vom Abend bis zur Frühe einen lebhaften Luftwechsel herbei und beschränkt ihn tagsüber auf das zur Reinerhaltung der Raumluft tatsächlich vorhandene Erfordernis, dann wird man in einem derartig geschützten Hause unter Wärmebelästigungen nicht zu leiden haben. Bei der üblichen Bauweise der Häuser bildet dagegen eine lebhafte Luftbewegung dann ein Bedürfnis, wenn die Räume nach einigen Tagen anhaltend warmer Witterung sich auf 23° Celsius und mehr erhitzt haben. Sie lässt sich zumeist nur durch Gegenzug erzielen. Er erhöht zwar die Raumtemperatur, sobald der Wärmegrad der Luft im Freien höher liegt als diese. Aber die lebhafte Luftbewegung entzieht der Haupftfläche der Bewohner durch Ableitung und Wasserdampfentzehrung in der Zeitelheit weit mehr Wärme, als an nähernd ruhende Luft von etwas niedrigerem Wärmegrad es vermögt. Vorteilhafte ist es allerdings, in den warmen Tagesstunden durch Gebläse eine lebhafte Bewegung der Raumluft hervorzurufen. Dem überhohen Wasserdampfgehalt der Raumluft, der sich namentlich bei südlichen Winden einzustellen pflegt, vermag man dadurch entgegenzuwirken, daß man grosse Gefäße mit tunsichtlich kaltem Wasser in den Räumen aufstellen und ihren Inhalt genügend oft erneuern lässt. Sie müssen Schalen oder Teller als Untersetzer erhalten, in denen das Schwitzwasser gesammelt und bei jeder Inhalterneuerung besiegelt wird. Das reine Wasser der Gefäße kann in die Badewanne gegossen oder sonst benutzt werden, wenn man eine Vergrösserung von Leitungswasser vermeiden will.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

NB. Verkäufe, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, sollte man mindestens 20 Cts. in Marken (für Befriedung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

330 a. Wer liefert eine Riemenscheibe, 1500/200/70 mm, aus Schmiedisen, zweiteilig? **b.** Wer liefert Bretter, 26 bis 40 mm, tonisch und parallel gefräst, in kleineren und grösseren Partien? Offerten unter Chiffre 330 an die Exped.

331. Wer hätte gebraucht, event. auch neue Leitspindeldrehbänke von 1—1,5 m Drehlänge vorteilhaft abzugeben? Offerten unter Chiffre 331 an die Exped.

332. Wo wäre ein starkes Stirngetriebe billig zu kaufen? Rad circa 2—2 1/2 m Durchm., 160—170 mm Bohrung, zweiteilig, mit Holzstangen, circa 120—150 mm breit, 60—65 mm Teiling, samt Kolben, circa 1 m Durchm.; ebenso ein starkes Windegetriebe, Rad ca. 1 1/2 m Durchmesser, 100 mm Bohrung, mit Holzzähnen, samt Kolben, 1 m Durchmesser, 90 mm Bohrung? Offerten mit genauer Beschreibung und wenn möglich Gewichtsangabe nebst dessen äussersten Preis unter Chiffre 332 an die Exped.

333. Wer hätte eine gut erhaltene Akkumulatoren-Batterie von 36 Elementen, Spannung 70—80 Volt, billig abzugeben? Wer würde das Vorstandstellen dieser Batterie besorgen? Offerten unter Chiffre 333 an die Exped.

334. Wer liefert sofort und zu welchem Preis ca. 150 m gut erhaltene, gebrauchte Gasrohr, 6—7 cm Durchmesser? Offerten unter Chiffre 334 an die Exped.

335. Wer liefert Gasometer zum Fassen von Sauerstoff und Wasserstoff, Größe ca. 150 und 300 m³? Gebrauchte Gasometer in gutem Zustande würden auch in Betracht kommen. Offerten unter Chiffre H E 335 an die Exped.

336. Wer könnte gebraucht, gut erhaltenen Werkzeug für eine Reparaturwerkstatt liefern, bestehend in vollständigem Schmiede-